



Basaltsäule  
»Jerusalem«.

Grabmale:

# Produktion und Handel ergänzen sich

Die Westfälische Marmor- und Granitwerke Georg Dassel GmbH stellt in Warstein-Allagen Grabmale her und vertreibt Handelsware. Neu ist das Schwesterunternehmen NKA. Es ist auf Felsenhandel spezialisiert.

Zwar existieren die Westfälischen Marmor- und Granitwerke Georg Dassel GmbH im Warsteiner Stadtteil Allagen noch nicht 250 Jahre wie die bekannte Brauerei, aber auch schon seit 1886. Nächstes Jahr wird das Unternehmen 120 Jahre alt. Und zumindest Allagen ist durch den Natursteinverarbeiter nicht weniger ge-

prägt als der Hauptort Warstein durch seine Sudkessel. So geht das pompöse Haus Dassel, in dem das Warsteiner Heimatmuseum sein Domizil hat, auf den einst aus Düsseldorf zugewanderten Firmengründer Georg Dassel zurück. Und auch die benachbarte öffentliche Grünanlage heißt nicht zufällig Dasselpark.

## Konzentration aufs Grabmal

Gut ein Drittel der Wegzeit seit 1886 ist auch Bernd Griese bereits an Bord. Anfang April war es 40 Jahre her, dass er in der Firma begann – »als Lehrling«, wie er sich noch gut erinnert. Seit elf Jahren ist er nun schon Geschäftsführer des Unternehmens; einige Jahre davon war er es gemeinsam mit dem mittlerweile verstorbenen Bernd Dassel.



(Fotos: Harald Lachmann)

Bernd Griese.

Sein Eintritt ins Management bedeutete seinerzeit eine Zäsur für die Firma Dassel. Über 100 Mitarbeiter beschäftigte diese damals, vor allem wegen der opulenten Bauabteilung. »Doch diese Strecke war nicht mehr rentabel genug«, bedauert der heute 54-Jährige. »Wir hätten sowohl hier

## Programme für Treppenkonstruktionen

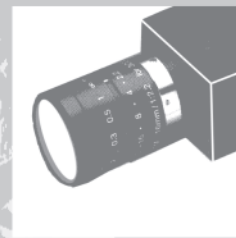


Außentreppe

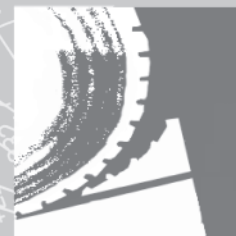


Innentreppe

## Programme für Sägesteuerungen



Video



Sägeblatt



Optimierung

Besuchen Sie uns auf der  
Stone+tec 2005  
in Halle 1, Stand 1-416

## Dienstleistungen

- Stücklisten
- Verlegeplan
- Schablone
- CAD-Bearbeitung (Fußböden etc.)

Lange Straße 8  
73663 Berglen-Rettensburg  
Telefon 07195/9750-0  
Telefax 07195/9750-99  
Internet: [www.heglmeier.de](http://www.heglmeier.de)  
eMail: [info@heglmeier.de](mailto:info@heglmeier.de)



Tranchenlager.

als auch in der Grabmalproduktion kräftig investieren müssen.« Solch eine Doppelbelastung war aber nicht zu verkraften. So konzentrierte man sich fortan ganz auf den Friedhof, ein Feld, das die hohen Investitionen eher zu lohnen schien. Nicht gelohnt habe

sich die Investition in das Steinbearbeitungszentrum »Dino«, obgleich es viele Neugierige nach Warstein gelockt habe. »Aufgrund unserer eher durchwachsenen Erfahrungen mit dieser Anlage konnten wir »Dino« nicht weiterempfehlen«, so Griese. ▷

### KURZINFO:

## Natur Stein Kontor Allagen (NKA)

Auf dem Weg zur Firma Dassel fährt man an einer 5 000 m<sup>2</sup> großen Schaufläche vorbei, die ganzjährig mit einer großen Auswahl an Felsen bestückt ist – allesamt Unikate in vielen verschiedenen Formen und Farben. Das Gelände gehört einem ganz auf Felsen spezialisierten Handelsunternehmen, das 2002 als »Naturstein Kontor Allagen« (NKA) gegründet wurde. »Die Firma Dassel hatte schon immer Felsen im Sortiment. Das brachte Elmar Hillebrand, den früheren Chef von Donderer Natursteine in Meßkirch, auf die Idee, einen Spezialhandel zu gründen«, informiert Dassel-Chef Bernd Griese, der auch bei NKA Gesellschafter und Geschäftsführer ist, zusammen mit Gabriele

Koerdt und Elmar Hillebrand. Was die Perspektiven dieses Segments betrifft, ist er zuversichtlich: »Felsen haben Zukunft auf dem Grabmalmarkt. Im Trend liegen sie v. a. bei jungen Leuten, die etwas Naturbelassenes wünschen und sich dabei weniger um Pflegeaspekte kümmern als etwa Käufer von polierten Steinen.« Über 1 500 Felsen – so aus Dänemark, Indien, Brasilien, Italien, der Türkei, Griechenland oder Österreich – setze man mittlerweile pro Jahr ab. Die Steinmetzen kämen meist selbst vorbei, um sich bestimmte Felsen auszusuchen, beispielsweise im Rahmen der jährlichen NKA-Hausmesse Mitte April.

**Harald Lachmann**



Felsenausstellung des NKA.



Breitsteine und Stelen bei Dassel.

### Hausmessen seit 1971

Eine gute Erinnerung ist für Bernd Griese die große Resonanz auf die erste Hausmesse der Firma im Jahr 1971 – Dassel habe sich diesbezüglich in der deutschen Natursteinbranche als Vorreiter profiliert. »Später haben es uns viele nachgetan und wie wir die

neuen Modelle im Rahmen von Hausmessen präsentiert«, erklärt er. Mitaussteller auf der ersten Hausmesse war die Firma Strassacker und sie ist es immer noch, Winter für Winter. Nach aktuellen Trends befragt, erklärte Griese, dass es nicht so einfach sei, laufend etwas Neues zu bringen, »aber die Kunden erwarten es nunmal«. Derzeit würden die für Dassel tätigen Gestalter, unter ihnen auch externe Partner, neben Stein und Bronze auch Stein, Edelstahl und Glas kombinieren. Ein neueres Material im Programm der Firma sei GALACTIC BLUE, ein schwarzer, etwas glimmeriger Granit, der eine Ähnlichkeit mit ORION und LABRADOR besitze.

### Blockverarbeiter nach wie vor

Dassel gehört nach wie vor zur kleiner gewordenen Schar deutscher Blockverarbeiter. »Über 1000 t Granit – verteilt auf etwa 20 gängige Sorten aus Indien, Skandinavien, Südafrika, Brasilien, China etc. – wandern jährlich durch unsere Sägerei«, überschlägt Griese. Das Gros der Rohblöcke suche man selbst aus, und zwar im großen Blocklager in Antwerpen. Etwa die gleiche Menge erwerbe man in Form von Tranchen. Damit sei die Produktion noch ganz ordentlich ausgelastet. So sei es gelungen, den Umsatz mit selbst gefertigten Steinen auch in den letzten beiden Jahren stabil zu halten, wenn auch bei sinken-

dem Gewinn. »Man muss immer mehr verkaufen, um die Absatzerlöse konstant zu halten, da die nachgefragten Steine ständig kleiner werden«, hat Griese festgestellt.

### Handel mit in Indien und China produzierter Fertigware

Den größeren Umsatzbrocken steuert seit etwa 2003 nicht mehr die Eigenproduktion, sondern der Handel bei. »Der überwiegende Teil wird dabei nach Angaben und Wünschen der Kunden in Indien und China präzise gefertigt und termingerecht geliefert«, so Griese. Unterm Strich gleiche der Handel damit die rückläufige Produktion aus, sodass die Firma noch 24 Mitarbeiter beschäftigen könne. Wie lange noch? Griese zuckt die Schultern, er mag nicht spekulieren. Das hänge auch sehr von der Entwicklung der Friedhofskultur ab, meint er. Beliefert würden nur Steinmetzen und andere Wiederverkäufer, denen er eine sehr gute Abnahmetreue bescheinigt.

Als besondere Dassel-Stärke sieht Griese das Nebeneinander von Handel und Eigenproduktion. So könne man für importierte Steine im eigenen Werk passende Einfassungen fertigen. Auch Transportschäden an der Importware könne man notfalls vor Ort nacharbeiten.

**Harald Lachmann**



Indischer Sandstein, noch im »Versuchsstadium«.